

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 25.10.2016

Die Daten sollen laufen, nicht die Menschen 1: München wird E-Government-Hauptstadt

Antrag

Die Stadtverwaltung erstellt ein Konzept, wie die Landeshauptstadt München bis 2020 deutschsprachige E-Government-Hauptstadt wird – dazu gehört ein System von messbaren Zielen und Maßnahmen.

Begründung

München führt eine Reihe von Ranglisten an. Doch im Bereich E-Government ist sie inzwischen nur noch Mittelmaß. In der Studie „E-Government in Deutschland. Eine Bürgerperspektive“¹ schneidet München z.B. schlechter ab als Berlin, Düsseldorf, Hamburg und Bonn (die in dieser Reihenfolge die Liste der untersuchten Kommunen anführen) und erreicht im Bereich „E-Abwicklung“ nur die Note „schwach“.

Um beim Thema E-Government wirklich voranzugehen, eigene Impulse zu setzen und die angebotenen Online-Services ambitioniert auszubauen, muss sich die Stadt ein großes Ziel setzen: München beim E-Government Maßstäbe setzen und bis 2020 die E-Government-Hauptstadt im deutschsprachigen Raum werden. Für dieses ehrgeizige Ziel benötigt es ehrgeizige Planungen und ein ehrgeiziges Konzept. Die Stadtverwaltung sollte daher ein System von Zielen und Maßnahmen entwickeln, die E-Government in München mit größtmöglicher Geschwindigkeit vorantreiben – um in vier Jahren tatsächlich eine Vorreiterposition im deutschsprachigen Bereich zu erlangen.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Dr, Florian Roth
Dominik Krause
Lydia Dietrich

Mitglieder des Stadtrates

1 https://www.mckinsey.de/sites/mck_files/files/e-government_in_deutschland_eine_buergerperspektive.pdf , bes. S.

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 25.10.2016

Die Daten sollen laufen, nicht die Menschen 3: Stärkung des E-Government durch Kompetenzbündelung an einer Stelle und klarer Priorisierung der Vorhaben

Antrag

Die Position einer/s E-Government-Beauftragten wird eingerichtet; diese Person wird direkt dem Oberbürgermeister unterstellt ist (entweder als Stabsstelle beim Oberbürgermeister oder als Referent/in eines neuen IT-Referats). Sie wird mit der Kompetenz ausgestattet, in Absprache mit den Referaten und den Eigenbetrieben eine klare Priorisierung der Maßnahmen im Bereich von E-Government vorzunehmen und diese dann umzusetzen (dazu gehören nicht nur die Schnittstellen zwischen Verwaltung und Bürgerschaft, sondern auch die internen Prozesse der Stadtverwaltung). Die Services mit den höchsten Fallzahlen, den höchsten Kosten und den höchsten Einsparpotenzialen sollten hierbei als erste angegangen werden. Dem Stadtrat wird die Liste der Maßnahmen bis Ende 2017 vorgelegt.

Begründung

Die Stadt München beleuchtet gerade alle Möglichkeiten, ihre IT neu aufzustellen und sie leistungsstärker und effizienter zu machen. Dies erfordert klar geregelte Strukturen und Verantwortlichkeiten - neben der Aufgabe eines CIO auch die Verantwortlichkeit einer/eines zentralen Leiterin/Leiters für das E-Government. Um sicherzustellen, dass die Entwicklung der Stadt München in diesem wichtigen Bereich Schritt mit dem Gang der technischen Möglichkeiten hält, und auch, damit sich das städtische Angebot an den Bedürfnissen der Bevölkerung orientiert, ist die Einrichtung einer koordinierenden Stelle erforderlich. Da sich auch rechtliche Rahmenbedingungen ständig verändern und dadurch vormals verbaute Wege plötzlich frei werden oder bestehende Angebote an neue Rechtslagen angepasst werden müssen, benötigt die Stadt die Möglichkeit schnell zu reagieren.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Dr. Florian Roth
Dominik Krause
Lydia Dietrich

Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 25.10.2016

Die Daten sollen laufen, nicht die Menschen 6: Wissenschaftliche Begleitung des E-Government-Prozesses

Antrag

Die Landeshauptstadt München sucht sich im Bereich der Universitäten / Hochschulen einen Partner, der den E-Government-Prozess der Stadt wissenschaftlich begleitet. Dabei soll dieser Partner sowohl bereits umgesetzte Maßnahmen auf ihre Wirksamkeit hin überprüfen als auch zukünftige Felder analysieren. Dem Stadtrat werden die Ergebnisse der Begleitung laufend dargestellt.

Begründung

Wenn sich die Landeshauptstadt München ihren Weg fortsetzt, E-Government-Verfahren weiterzuentwickeln, ist es unerlässlich, diesen Prozess wissenschaftlich zu begleiten - so wie das auch andere Städte wie etwa Wien tun. Damit können durch externen Rat (etwa durch ein Hochschulinstitut) Impulse gesetzt und Qualität gesichert werden.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Dr, Florian Roth
Dominik Krause
Lydia Dietrich

Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 25.10.2016

Die Daten sollen laufen, nicht die Menschen 12: Veranstaltungsanmeldung online

Antrag

Die Verwaltung entwickelt ein Verfahren durch welches sich Veranstaltungen (Versammlungen, Infostände etc.) online anmelden lassen.

Begründung

Die Anmeldung von Veranstaltungen ist oft ein recht komplizierter Prozess. Es wäre daher sinnvoll, hier ein einfaches Online-Tool zu entwickeln, das die Anmeldung erleichtert.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Dr, Florian Roth
Dominik Krause
Lydia Dietrich

Mitglieder des Stadtrates

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Anne Hübner
Bettina Messinger
Haimo Liebich
Hannes Kaplan
Christian Vorländer

Simone Burger
Horst Lischka
Alexander Reissl
Jens Röver

Stadtratsmitglieder

München, 08.12.2016

München analog digital: 20 unter 20.000 Euro

Antrag

Die Stadtverwaltung vergibt für die Programmierung von bis zu 20 Apps, von denen Münchnerinnen und Münchner bei Behördengängen profitieren bzw. die solche sogar vermeiden können, Prämien in Höhe von je maximal 20.000 Euro.

Die Prämien sind ausschließlich für Privatpersonen, Studenten, kleine und mittelständische Unternehmen sowie Start-Ups vorzusehen.

Begründung

Viele gute Ideen, um das E-Government der Landeshauptstadt München voranzubringen, sind für wenig Geld zu haben.

So könnte eine kleine App beispielsweise die aktuelle Nummer und die voraussichtliche Wartezeit im Bürgerbüro anzeigen. So könnte man zwischen Nummer ziehen und Pass beantragen noch schnell einen Kaffee trinken gehen oder Einkäufe erledigen.

Die Prämien sollen unbürokratisch an Privatpersonen, Studenten, Start-Ups, Vereine oder kleine Unternehmen gehen, die gute Ideen haben und bereit sind, ihr Know-How in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen.

gez.

Anne Hübner
Bettina Messinger
Haimo Liebich
Hannes Kaplan
Christian Vorländer

Simone Burger
Horst Lischka
Alexander Reissl
Jens Röver

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de